

Frankfurt a. M. abspielte, spiegelt wider in den zahlreichen Büchern, die im 18. und frühen 19. Jahrhundert hauptsächlich in Frankfurt selbst erschienen sind und jetzt im Rahmen der Sonderausstellung »Kunst und Kultur in Frankfurt zu Goethes Zeiten« im Frankfurter Historischen Museum gezeigt werden. — Dem musikalischen Leben der Goethezeit ist eine Sonderschau »Musik um Goethe« in dem Manskopfischen Musikhistorischen Museum in Frankfurt gewidmet, wo wir die Musikliteratur jener Zeit in einer seltenen Vollständigkeit vorfinden. — Die Gestalt der Schriften Goethes im Wandel der Zeiten zeigt uns die Ausstellung der Frankfurter Bibliophilengesellschaft im Kunstgewerbemuseum, über die hier bereits berichtet wurde. Die bereits in der Ehrenhalle der Frankfurter Universität gezeigte Schau von Goethe-Literatur aus den reichen und wertvollen Beständen der Stadtbibliothek wurde Ende August im Vestibül der Stadtbibliothek neu aufgestellt, um sie auch noch breiteren Kreisen zugänglich zu machen. — Seine völlige Abrundung erhält das durch diese verschiedenen Sonderausstellungen vermittelte Bild Goethes und seiner Zeit noch durch die Ausstellungen im alten und dem noch weniger bekannten neuen Goethemuseum.

Vom amerikanischen Antiquariatsmarkt. — Das amerikanische Antiquariat hat seit letztem Herbst ein Nachlassen im Erscheinen von Katalogen, namentlich von umfangreicheren, zu verzeichnen. Manche Firmen sind dazu übergegangen, multigraphierte Listen auf den Markt zu bringen, andere wiederum zeigen in kleineren Katalogen sogenannte »sales« durchschnittlich guter Literatur an, wobei bis zu 50% Rabatt gewährt werden. — Immerhin erscheinen noch genug ganz gut redigierte Kataloge, deren Preise, namentlich die kleinerer Firmen, sich der wirtschaftlichen Lage anzupassen bestreben. Unermüdlich im Angebot von Americana, Modernen Erstausgaben, Englischer Literatur, Lokalgeschichte, Biographien, Canadiana, Genealogie usw. sind stets E. S. Wells, Harry Stone, Schulte, Aldine Book Co., Cadmus, Dauber & Pine, Duttons, Argosy Bookstore usw. alle in New York, dann namentlich Goodspeeds-Boston, W. M. Hill-Chicago, A. J. Huston-Portland, E. Dawson-Los Angeles, W. Howes-Chicago u. a. m. Neue Antiquare tauchen auf, so Harry Gold und Ph. C. Dushnes, beide in New York. Auch Thomas F. Madigan, der bekannte New Yorker Autographenhändler, ist zu kleineren Katalogen übergegangen, Hand in Hand mit sichtsicheren Preisherabsetzungen auch für begehrtere Stücke. — Die Antiquare haben die Erfahrung gemacht, daß in den letzten Jahren seitens des Publikums verhältnismäßig wenig wirklich gute Stücke einzeln zum Verkauf angeboten werden. Die meisten Sammler haben weder die Absicht zu verkaufen noch sind sie dazu gezwungen, andere wieder, die abstoßen möchten, warten auf eine wirtschaftlich günstigere Zeit. — Immer wieder wird in den zahlreichen, manchmal recht ungewöhnlichen Katalogvortreden mehr oder minder geschickt zum Sammeln amerikanischer Literatur, namentlich ihrer Erstausgaben, aufgefordert. — Im übrigen sind die angebotenen Bücher in englischer Sprache durchaus die vorherrschenden. So findet sich z. B. im Katalog 37 von Argosy-New York (Old worlds History) unter der Abteilung Deutschland überhaupt kein Buch in deutscher Sprache, während die sehr umfangreiche Abteilung Frankreich nur vier französisch geschriebene Bücher enthält.

Chicago.

E. C. Schüß.

Die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration. — Zur Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte bereiten Stadtbibliothek und Gutenberg-Museum in Mainz eine Ausstellung vor, die zum ersten Male versucht, die Gesamtentwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration umfassend darzustellen. Sie wird voraussichtlich am 25. September eröffnet werden.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Ploesti starb am 15. August Frau Magdalena Heinroth, Mitarbeiterin an dem Werk ihres Gatten »Die Vögel Mitteleuropas«; am 20. August in Breslau der Dichter Paul Keller; in Partenkirchen die Schriftstellerin Ida Freisrau von Aretin-Menz; am 25. August in Berlin der Führer des Christlich-Sozialen Volksdienstes Dr. theol. h. e. Reinhard Mumm; am 22. August in München Dr.-Ing. Martin W. Neufeld von der Technischen Hochschule Berlin; im Alter von 82 Jahren der frühere Direktor der Erlanger Universitäts-Augenklinik Professor Dr. J. Deller; am 24. August in Berlin der Schriftsteller Marcellus Schiffer; in Bern im Alter von 60 Jahren der Professor für Unfallmedizin Dr. F. Steinmann.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. D. r i c h N a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Devisenclearing-Abkommen zwischen Deutschland und Lettland.

Eine ganze Reihe deutscher Verleger hat sich in Riga Post- oder Bankkonti angelegt in der Meinung, nach Belieben über die auf diese Weise angefallenen Gelder verfügen zu können, oder diese Guthaben im Clearingverfahren durch die deutsche Reichsbank verwerten zu können. Alle dahingehenden Bemühungen sind, wie wir bereits in einer früheren Erklärung andeuteten, vergeblich, da zur Freigabe dieser Summen vom Einzahler Gesuche bei unserer Valuta-Kommission einzureichen sind. Wenn alsdann die Erlaubnis auch einläuft, so müssen diese Summen, falls für nach dem 8. Oktober 1931 getätigte Verkäufe bestimmt, der Bank von Lettland überwiesen werden und verbleiben dort auf Sperrkonto liegen. Beim Verkehr durch das Clearingverfahren ist zu beachten, daß die deutsche Reichsbank bei der Auszahlung den Berliner Kurs des Lats zu Grunde legt, dieser aber um etwa 1 Prozent tiefer liegt als die offizielle Rigasche Notierung. Durch diese unterschiedliche Handhabung der Verrechnung bleiben beständig kleine Posten in der Luft hängen. Diesen Übelstand aus der Welt zu schaffen sind wir bemüht, Mittel und Wege zu finden.

W. T a g,

Berein der baltischen Buchhändler,
Landesgruppe Lettland.

Leihbüchereien.

Die Leihbüchereibewegung ist die Ursache einer bestimmten Entwicklung ökonomischer Art, das Produkt eines soziologischen Umschichtungsprozesses, im Verlaufe dessen breite Schichten des bucherlaufenden Mittelstandes verproletarisiert und sich dadurch außerstande sahen, Bücher zu kaufen, Bücher selbst zu besitzen. Andererseits hat auf die stürmische Entwicklung des Leihbüchereiwesens ohne Zweifel auch die politische und ökonomische Situation insofern einen Einfluß, als erstens die Millionen der Erwerbslosen, die aus dem Produktionsprozeß ausgestoßen sind, nun unrlöblich »die Zeit haben zu lesen«, und andererseits die Massen, wie immer in den Zeiten der Not, so auch heute, von dem Drange befallen sind, entweder ernsthaft nach der Ursache der Dinge durch Studium der entsprechenden Literatur zu forschen oder aber durch Schaffung von Illusionen sich über das Elend des Alltags hinweghelfen wollen.

Ich stehe positiv zu den ordentlichen Leihbüchereien, weil ich in ihnen einen kulturschöpferischen Faktor sehe. Zum Teufel wünsche ich aber alle jene obskuren Leihbüchereien, die wie Pilze aus dem Boden schießen und deren Schaufenster trübe Erzeugnisse füllen.

Das Sortiment würde meiner Überzeugung nach sich selbst und damit auch dem Verleger einen großen Dienst erweisen, wenn es sich, anstatt gegen eine durch ökonomische Gesetze bedingte Entwicklung unnütz zu polemisieren, durch Schaffung eigener Leihabteilungen usw. bewußt an die Spitze der Leihbüchereibewegung stellen würde. Das Sortiment würde dadurch erstens garantieren, daß die heute noch in vielen Dingen unklare und leider Gottes auch unsaubere Leihbüchereibewegung in solide Bahnen gelenkt würde, zweitens eine ernsthafte Kundenberatung auf Grund der literarischen Qualitäten möglich machen, und drittens durch gleichzeitiges Auslegen des Buches dem Publikum Gelegenheit zum Kauf geben.

Karl Baumann,

Prokurist d. Fa. Verlag Tradition, Wilhelm Koll, Berlin.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Gesamtvorstand des B.-B. betr. Herbstversammlung. S. 649.

Artikel:

Buchwoche für Jungbuchhändler, Volksbibliothekare und Sozialpädagogen. Von H. Hofmann. S. 650.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 650.

Kleine Mitteilungen S. 651—52: Für eine Vortragsreise Ernst Rahns / Ausstellung Friedrich Otto Mud / Die Sonderausstellung der Leipziger Stadtbibliothek / Das Buch auf den Frankfurter Ausstellungen des Goethe-Jahres / Vom amerikanischen Antiquariatsmarkt / Die Entwicklung der naturwissenschaftlichen Illustration.

Personalnachrichten S. 652: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 652: Zum Devisenclearing-Abkommen zwischen Deutschland und Lettland / Leihbüchereien.